

Erzgeb. Volksfreund.

Tageblatt für Schneeberg und Umgegend.

Telegramm-Adresse:
Volksfreund Schneeberg.

Fernsprecher:
Schneeberg 51.
Aue 25.
Schwarzenberg 19.

Amtsblatt für die königl. und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Hartenstein, Johanns-
georgenstadt, Löbnitz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg und Wildenfels.

Nr. 19.

Der „Erzgebirgische Volksfreund“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen. Abonnement vierteljährlich 1 Mark 50 Pf., halbjährlich 3 Mark, jährlich 6 Mark. In einzelnen Heften die halbjährliche Seite mit 50 Pf., die vierteljährliche Seite mit 25 Pf. bezogen. Inbegriffen, außerordentlicher Satz nach entsprechendem Tarif.

Freitag, 24. Januar 1896.

Post-Bezugsnummer Nr. 2100.

Druckerei-Annahme für die am Nachmittage erscheinende Nummer bis Sonntag 11 Uhr. Eine Rückmeldung für die nachträgliche Aufnahme der Anzeigen bis an den vorgezeichneten Tagen sowie an bestimmten Stellen wird nicht gegeben. Unzulässige Beiträge werden gegen Rückzahlung nicht angenommen. Eingelieferte Manuskripte werden nicht zurückgegeben.

40.
Jahrgang.

Die Verwaltungen der Gemeinde-Verordnungen, sowie die Vorstände der Orts-, Betriebs- und Jugendvereine im hiesigen Verwaltungsbezirk erhalten Veranlassung, die nach §§ 9 und 41 des Krankenversicherungsgesetzes vom 15. Juni 1883 in der Fassung vom 10. April 1892 vorgeschriebenen Uebersichten und Rechnungsabschlüsse auf das **Kalen-
derjahr 1895** nach dem von dem Bundesrathe beschlossenen, im Centralblatt für das Deutsche Reich auf das Jahr 1892 Seite 671/678 abgedruckten Formulare aufzustellen und längstens

bis zum 31. März 1896

in doppelten Exemplaren ohne einzureichen.
Schwarzenberg, am 21. Januar 1896.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Fehr. von Bisping.

Kaiserfeier Aue.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm III
Montag, den 27. Januar 1896,
Nachmittags 6 Uhr

im Saale des Rathstellers ein

Tagessgeschichte.

Deutschland.

Die gestrige (21.) Sitzung des Reichstags eröffnete der Präsident Fehr. v. Duol um 1 Uhr 20 Min. Im Hause waren wiederum höchstens 20 Abgeordnete anwesend. Der Gegenstand der Tagesordnung ist der Antrag Wassermann wegen Sicherung eines hypothekarischen Vorrechtes für Bauleistungen und Bauarbeiten. Zur Begründung führt der Antragsteller aus, der Vorwurf, daß dieser Antrag wegen der Einbringung des bürgerlichen Gesetzbuchs inopportun sei, sei nicht zutreffend. Es könnte noch lange Zeit vergehen, ehe das bürgerliche Gesetzbuch wirklich in Kraft trete. Die Frage des Schutzes der Bauhandwerker müsse endlich gelöst werden. Die Frage des unzulässigen Wettbewerbs läßt auch im bürgerlichen Gesetzbuch gelöst werden können, und doch habe man den Weg des Spezialgesetzes gewählt. Zum Schutz der Bauhandwerker sei in Deutschland eine lebhafteste Bewegung im Gange, wie die zahlreichen Petitionen der Innungsverbände und die Beschlässe der Handwerktage erweisen. Auch der Verband der Gewerbetreibenden habe sich in gleichem Sinne ausgesprochen. Der Bauhandwerker befindet sich in einer schwierigen Lage; wie groß die Verluste bei Substationen seien, ließe sich nicht leicht nachweisen, sondern meist nur an Einzelfällen demonstrieren, doch habe man sich auch zusammenfassende Zahlen erlangt, die Verluste nach Millionen für die Bauhandwerker ergeben. Der Bauhandwerker greife immer weiter um sich, ebenso die Unterschlagung der Krankenkassengelder durch Bauunternehmer. Im Rückblicke hätten bereits die Vertreter der verschiedenen Parteien, namentlich des Centrums, sich zu Gunsten der Bauhandwerker ausgesprochen. Man habe von gegnerischer Seite gesagt, man solle diese Materie der partikularen Gesetzgebung überlassen, aber die Schäden seien derzeit im ganzen Reiche verbreitet, daß sich ein Reichsgesetz als notwendig erweise. Auch der Rath, die Handwerker auf den Weg der Selbsthilfe zu verweisen, sei kein praktischer, sie wären vielfach nicht in der Lage sich sichere Auskünfte über die Bauunternehmer zu verschaffen. Zur Abhilfe lägen allerdings mehrere Vorschläge vor. Der erste ginge dahin, zunächst den Bauplatz durch gerichtliche Taxatoren genau abschätzen zu lassen. Seit der Bau fertiggestellt, so erfolge eine zweite Schätzung, der Mehrwert ergäbe den Betrag der Arbeit der Bauhandwerker und dieser müßte ihnen sichergestellt werden. Dieser Mehrwert solle unbedingt den Handwerkern gehören und durch Eintragung einer Hypothek, einen Monat nach Beginn des Baues gesichert werden. Dieser Hypothek würde das Vorrecht vor allen anderen einzuräumen sein. An dem Bodenwert könne und wolle der Handwerker kein Vorzugsrecht haben. Die juristischen Bedenken gegen diesen Schutz der Bauhandwerker würden durch die wirtschaftlichen Thatfachen überwogen. Der legitime Hypothekengläubiger werde nicht geschädigt und der Hypothekenspekulant nicht gehindert. Für den Hypothekenspekulant aber sei die Gesetzgebung nicht da. Man gebe einem mittellosen Bauunternehmer, der vielleicht schon den Konfessionszettel geleistet, Baugelder, weil er hohe Zinsen verspreche und im Abgeben strupplos sei. Er sei sich der Schwierigkeiten bewußt, die die Durchführung seines Antrages in sich schließt, aber er wolle diese wichtige Frage wenigstens wieder anregen. In Verbindung mit dem Antrag Wassermann wird ein dasselbe Ziel verfolgender Antrag der Antisemiten verhandelt.

Abg. Bohne betont, daß die Herren, welche die Gewerkefreiheit geschaffen haben, jetzt selbst deren Schädlichkeit einsehen und auf Abhilfe fähig sind. Der Schutz der Bauhandwerker sei ja schwierig und viele Juristen erklärten die Forderung einer bevorrechteten Hypothek für unmöglich. Redner

bittet den Antrag Wassermann nebst dem seiner Partei einer Kommission von 21 Mitgliedern zu überweisen.

Staatssekretär Nieberding: Die Regierung könne für das Einbringen dieser Anträge nur dankbar sein, weil sie beitragen, die schwierige Frage des Schutzes der Bauhandwerker zu klären. Die beiden Redner traten aber darin, daß seitens der Regierung in dieser Sache nichts geschehen sei; man beschäftige sich erst mit diesen Vorarbeiten und hoffe eine Regulierung zu finden. Die Kommission für das bürgerliche Gesetzbuch habe zunächst die Frage eines Vorrechtes der Handwerker vornehm; auf Grund der allgemeinen Opposition hiergegen und der lebhaftesten Bedenken der Regierung habe man aber in der zweiten Lesung einen Paragraphen zu Gunsten der Versicherungen und Arbeit der Bauhandwerker eingefügt. Damit sei aber diese Angelegenheit für die Regierung nicht abgeschlossen. Es sei nicht entscheidend, ob etwa juristische Prinzipien verletzt würden, sondern ob materielle Veränderungen und Schädigungen eintreten könnten. Offen sei für die Regierung nur die Frage, ob die Regelung auf rechtsgesetzlichem oder landesgesetzlichem Wege statthaben könne. Im Hinblick zu gewinnen, sei das Reichsjustizamt mit den Regierungen der Einzelstaaten in Verbindung getreten, deren Antworten seien jedoch noch nicht vollständig eingetroffen. Ein Theil der Forderung werde in der neuen Grundbuchordnung, welche im Reichsjustizamt vorbereitet werde, berücksichtigt werden, der andere strafrechtliche Theil in dem neuen Entwurf des Handelsgesetzbuches. Die beiden Anträge könne er nicht zur Annahme empfehlen, um sich nicht von vornherein zu binden.

Es nahmen dann Fehr. v. Stuma und der Centrumsabgeordnete Rinteln das Wort, um die Bedenklichkeit der hypothekarischen Sicherung der Versicherungen nachzuweisen, worin ihnen auch Staatssekretär Nieberding beistimmte.

Der freisinnige Abgeordnete Bachnick erachtete die Schädigung der Risikofürsorge für übertrieben und rief den Bauhandwerkern vor allen Dingen, selbst die nöthige Umsicht walten zu lassen.

Auf Anregung des Abgeordneten v. Bennigsen zog Abg. Wassermann den letzten Theil seines Antrags zurück; bezüglich der Forderung der Kommissionsberatung, obwohl Staatssekretär Nieberding diese für erwünscht erklärt hatte.

Auch der Vertreter der Konservativen Abgeordnete v. Buchta, hatte für Kommissionsberatung gesprochen.

Der Sozialdemokrat Stübgen trat für den unveränderten Antrag Wassermanns ein und forderte namentlich Anerkennung des Grundrechts, daß nicht nur zwischenjuristischen Unternehmern, sondern auch derjenigen, die den tatsächlichen wirtschaftlichen Vortheil von den geleisteten Arbeiten hat, für deren Bezahlung haftbar sei.

Der freisinnige Abg. Beck betonte die Bedenklichkeit, welche die hypothekarische Sicherung eines Versicheranten für die Abgelten haben könnte. Nachdem die beiden Antragsteller hierzu das Schwörtwort gehabt, wurde nur der erste Theil des Antrages Wassermann angenommen, und zwar fast einstimmig.

Um 5 Uhr vertagte sich das Haus auf morgen 1 Uhr, um die Beratung des Postetats fortzusetzen.

Eine erste Mahnung richtete der Kaiser in seiner Rede bei der Festtafel am Sonnabend Abend an die deutsche Nation, indem er unter Hinweis auf die Pflichten, welche die Nation zu erfüllen hat, an das Dichterverwort erinnerte: „Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen.“ Das deutsche Volk soll sich nicht als reicher Erbschäfer, der nur zu genießen braucht, was die Väter mit unglücklichen Mühen und Weiden, mit Anspannung ihrer geistigen Kraft und unergänzlichster Hingabe für die erhabenen Ideale unseres Volkes einem herben Geschick abgerungen haben. Fürst Bis-

marc hat einmal geäußert, daß deutsche Volk müsse der Bewahrung dankbar dafür sein, daß sie schon durch die geographische Lage unseres Landes dafür gesorgt hat, daß wir nicht erkaufen in dem Kampfe für unsere nationale Existenz. Nicht durchaus an die Abwehr kriegerischer Angriffe braucht bei diesem Worte gedacht zu werden: die deutsche Nation hat nicht nur den Bestand des Reiches gegen Raubzüge und Wüthentum zu verteidigen; der Kampf um das politische Dasein muß mindestens in gleichem Maße der Erhaltung der deutschen Bildung und Geistigkeit und der deutschen Kultur in all ihren Ausprägungen. Und durch eine Niederlage auf dem Felde der Waffen würden neben der politischen Existenz jene Güter auf das äußerste gefährdet werden. Darum müssen wir stark sein. Deutsche Kulturarbeit aber wird bei weitem nicht allein verrichtet in den politischen Grenzen des Deutschen Reiches. Millionen und Abermillionen Deutschen suchen und finden ernste Lebensaufgaben in allen Theilen der Welt. Sie sind es, die überallhin den Samen deutscher Kultur sät, herrlich geht auch an ungezählten Orten die Saat aus, aber in unendlich vielen Fällen geht sie dem deutschen Volkthum bismarck'schem völlig verloren. Alle diejenigen, welchen dieses Volkthum am Herzen liegt, muß es daher mit Begeisterung erfüllen, zu hören, in welcher Weise unser Kaiser sich seiner Pflicht bewußt ist, nicht nur die engeren Landesleute, sondern auch die vielen Tausende von Landsleuten im Auslande vor Unbill zu schützen, wenn es Noth thut. Die Worte des Kaisers legen Zeugnis dafür ab, daß auch er von dem Bewußtsein der Weltmachtstellung Deutschlands getragen ist. Freilich bedarf das Deutsche Reich zur Erfüllung dieser hohen Aufgabe auch anderer Wachtmittel als des bloßen moralischen Ansehens. Eine geschickte Politik, welche von den ihr zu Gebote stehenden Mitteln der Diplomatie Gebrauch zu machen weiß, vermag viel, aber nicht alles. Bis im Lande selbst eine starke Wehrmacht unentbehrlich ist, um dem Worte Deutschlands das gebührende Gehör zu sichern, so bedarf Deutschland einer ausreißend starken Wehrmacht auf dem Meere, in der Lage zu sein, deutsche Interessen überall, wo sie sich bedroht zeigen, zu schützen. Wir hoffen, daß diese Gelegenheit auch den Reichstagen besetzen wird, wenn in den nächsten Tagen an ihn die Pflicht herantritt, zu entscheiden, ob er der Regierung die jenen Mittel bewilligen will, die sie zur Aufrechterhaltung des deutschen Ansehens im Auslande braucht. Wir hoffen, daß die Volkvertretung nicht zögern wird, dem Rufe des Kaisers zu folgen und ihm zu heißen, das „größere Deutsche Reich“ auch fest an unser heimisches zu gliedern.“ Sämmtliche Bundesräthe des Reiches, so auch die am Sonnabend verlesene Botschaft, geben einer ausgesprochen friedlichen Gesinnung, die niemandes Rechte anzutasten geneigt ist, Ausdruck, bei aller Entschiedenheit, jeden Eingriff in deutsche Rechte und Interessen mit der ganzen Macht des Deutschen Reiches zurückzuweisen. Das Streben der deutschen Nation, ihre Weltstellung durch Stärkung der Wehrmacht zu sichern, hat für kein anderes Volk, welches mit Deutschland in Frieden leben will, etwas Bannruhmiges. Der Geist, welcher dieses Streben des deutschen Volkes beherrscht, spricht sich in der ganzen Geschichte seit Errichtung des Deutschen Reiches aus: Nie bereit, die schwer erworbenen Güter gegen Angriffe von außen selbst mit den höchsten Opfern zu vertheidigen, ging es selbst ohne Dank und Handeln die Wege zum friedlichen Ausbau seiner inneren Einrichtungen und zum friedlichen Wettbewerb mit den anderen Völkern auf dem Gebiete des Handels und des Wissens. Wir wiederholen den Ausdruck der Hoffnung, daß der Reichstag dem Reiche die Mittel nicht verweigern wird, die erforderlich sind, um diesen friedlichen Wettbewerb gegen unberechtigten Besatz zu sichern.

Berlin, 22. Jan. Des „Reichsanzeiger“ veröffentlicht folgenden Kaiserlichen Erlass: Mit herabschender Bewunderung hat das deutsche Volk in Glückseligkeit mit seinem Glauben

Festmahl

stattfinden, zu welchem wir hiermit ergebenst einladen.
Anmeldungen dazu wolle man auf unserer Expedition oder bei Herrn Rathstellerswirth Gehrner bewirken. (1 Siedel 2,50 M.)
Aue, am 22. Januar 1896.

Der Rath der Stadt.
Dr. Kerschmar, B. Schr.

Abbruch.

Mit Genehmigung der Kirchenbehörde soll das alte Kirchengebäude auf Abbruch versteigert werden. Angebote werden bis zum 25. Januar auf dem Pfarramte erbeten, wo auch die nöthigen Bedingungen zu sehen sind.
Aue, den 21. Januar 1896.

Der Kirchenvorstand.
Thomas, H. Ros.

Freitag, den 24. Januar d. J., Vormittags 11 Uhr

werden auf der Rathsexpedition in Aue mehrere Eingebäude mit Käfigen meistbietend versteigert.
Der Rathsvollzieher.
Wachmeister J. Meyer.

verein
Sattlerei
r. Maj.
L.
g.
Braune.
den Biele.
na (lassen).
berg.
g.
orkand.
rein
c. Abends
hier.
rgungen und
orkand.
ansen.
und Kon-
fest
muffel statt.
Wendler.
Aue.
ndigte Vor-
hite Vortrag
epredicoe.
hnung,
sfort zu ver-
u, Bau- und
cher Luft hat,
Bedingungen
er Obige.
Wärz
erfahren in
n, bei hohem
tem“ sind in
um
Schneeberg.
ger
gehilfe
nder Stellung
Kandell,
neister
orgenstadt.
in Reusbüdel.

Häufig das 25jährige Bestehen des neubegründeten Reiches gefeiert und dabei nicht nur in Dankbarkeit der Männer gedacht, deren Thätigkeit und Hingebung die langjährige Wiederherstellung der deutschen Nation zu einer starken und achtungswürdigen Gemeinschaft geschaffen haben, sondern auch von Herzen gelobt, sich der großen Vergangenheit würdig zu erweisen und allezeit in deutscher Mannestruhe zu Reife und Reich zu stehen. Mit leuchtender Farbe ist dieses Gedächtnis uns allen den zahlreichen Telegrammen und Scherfen entgegengetragen, welche Tausende von Deutschen im In- und Auslande bei der Erinnerungsfeier des denkwürdigen Ereignisses als Ausdruck ihrer reinen Vaterlandsliebe sich gewidmet haben. Ich bin dadurch herzlich erfreut und in dem Vertrauen bekräftigt worden, daß das deutsche Volk die Erzeugnisse des 18. Januar 1871 sich nie und nimmer nehmen lassen und seine lothbarsten Güter im Aufblick zu Gott alle Zeit zu verteidigen wissen wird. Allen, welche sich ihre Thätigkeit an der weiteren Festigung deutscher Einheit und Förderung deutscher Wohlthat Landgegeben und in treuer Anhänglichkeit dem Reich gedient haben, spreche ich meinen warmen Dank aus. — Ich erwarte Sie, diesen Erfolg alsbald zu veröffentlichen.

Berlin, 22. Januar 1896.

Wilhelm. I. R.

An den Reichskanzler.

Berlin, 22. Januar. Prinz und Prinzessin Friedrich Leopold sind nicht, wie ursprünglich beabsichtigt, gestern nach Rhein-Siegen zurückgekehrt, sondern haben bis auf weiteres in ihrem hiesigen Palais Aufenthalt genommen. Die prinzipialen Herrschaften gedenken den Hoffestlichkeiten, soweit dieselben wegen der Trauer um den Prinzen Alexander stattfinden, beiwohnen. Die Frau Prinzessin beginnt sich von den Folgen ihres Unfalls, welche noch in der letzten Zeit recht fühlbar waren, allmählich zu erholen.

Berlin, 22. Januar. Der „Nordd. Allg. Zeitg.“ zufolge waren zum gestrigen parlamentarischen Diner beim Reichskanzler geladen: das Präsidium und das Bureau des Reichstags, zahlreiche Abgeordnete, die Staatssekretäre und folgende bündelstaatliche Minister: Freh. v. Crailsheim, Freh. v. Mitzsch, v. Brauer und Dr. v. Meiß.

Berlin, 22. Januar. Die erste Strafkammer des Landgerichts I verurteilte heute den Schlosser Widz und den Metzger Köhler wegen Verbrechen und Klaffenhaft, Verleumdung der Richter und sonstigen Beamten durch Verbreitung der anarchistischen „Drahtschiff, Dreißig und Felsen“ zu 9 bis herab zu 3 Monaten Gefängnis.

Danzig, 22. Januar. Heute Nacht ist Oberbürgermeister Dr. Baumhach gestorben. Dr. Karl Adolf Baumhach ist der bekannte freisinnige Parlamentarier und frühere Landrat von Sonnenberg. Baumhach war in Weimern am 9. Februar 1844 geboren; sein Bruder ist der bekannte Dichter Rudolf Baumhach in Weimern.

Oesterreich.

Wien, 22. Januar. In der heutigen Sitzung des niederösterreichischen Landtags griffen Dr. Langer und andere antisemitische Abgeordnete den Statthalter Grafen Kielmannsegg wegen angeblicher Fälschung einer Ansprache des Kaisers Franz Josef bei Gelegenheit des Beamtensalles heftig an. Der Statthalter erwiderte, man möge die Person des Monarchen nicht in die Debatte ziehen. Langer rief ihm hierauf zu, gerade die Vertreter der gegenwärtigen Regierung, namentlich Dalmati und Kielmannsegg seien diejenigen, welche den Kaiser persönlich in das Parteigetriebe bringen und ihn für ihre Parteizwecke benutzen wollen. Es entstand hierüber ein ungeheurer Lärm. Die Antisemiten setzten ihre Angriffe gegen die Regierung fort und riefen, es sei eine Feiligkeit, daß die Regierung sich durch die Person des Kaisers zu decken suchte.

Wien, 22. Januar. Der niederösterreichische Landtag lehnte mit 34 gegen 23 Stimmen die Dringlichkeit des Antrages Langer auf sofortige Ausschreibung der Wiener Gemeinderatswahl ab.

Frankreich.

Paris, 21. Jan. Das Abkommen Frankreichs und Englands wurde heute in einem „Selbstbuch“ veröffentlicht; dasselbe setzt den Vergleich als Grenze zwischen den englischen und französischen Besitzungen in Hinterindien fest, enthält jedoch über die in der Presse gemeldeten Zugeständnisse Frankreichs an England betreffend Malakka nichts.

Die Blätter besprechen den nunmehr veröffentlichten Text des englisch-französischen Abkommens sehr abfällig und geben allgemein dem Bedauern Ausdruck, daß die ägyptische Frage nicht gleichzeitig angeregt worden ist.

Paris, 22. Januar. Baron Röhrenheim schickte heute der Regierung mit, daß die Kaiserin-Mutter von Rußland am 3. Februar im strengsten Incognito über den Gotthard in Naturbeise eintrifft und dort 6 Wochen verbleibt. — Der „Figaro“ kündigt auch die bevorstehende Ankunft des dänischen Königs paares dort an.

Italien.

Vom abessinischen Kriegsschauplatz liegen heute verschiedene, zum Teil sich widersprechende, Meldungen vor.

Ant „Messaggero“ erkläre Crispi gestern in einem Privatgespräch, daß die Regierung keinen Erfolg von Verhandlungen mit dem Feinde erwarte. Malakka habe vorläufig noch Wasser vorrath bis zum 27. Januar. In der Presse verläßt sich der Widerspruch dagegen, daß dem Falle Malakka unthätig zugehört werde. — Bisher gingen von Rasal 13 674 Mann, 563 Offiziere, 1946 Bierstücker und 42 Geschütze nach Afrika ab.

Das Blatt „Fanfulla“ meldet: Der Kaiser Wilhelm II. richtete an den König von Italien ein Telegramm, in welchem er seine Bewunderung für die heldenmüthige Gaskision von Malakka ausdrückt und dem Wunsche Ausdruck giebt, dem Obersten Galliano den Rothen Adlerorden zu verleihen.

Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Adagahamod: Ein Brief des Obersten Galliano vom 18. d. Mts. theilt mit, daß Malakka sich immer noch hält. Die Italiener, welche den Brief brachten, meldeiten außerdem, daß in der Festung deutliche Anzeichen für das Vorhandensein von Wasser bemerkt worden seien, und es würden unermüdlich Schächte ins Innere der Erde getrieben zur Erlangung von Wasser. Die Mauer sei immer noch von den Spaniern bewacht und mit Steinen bedeckt. Der italienische Unterhändler Felletti wurde am Sonntag in der Umgebung von Malakka gesehen; man erwartet seine Rückkehr. Die zweite Brigade wird nach Adagahamod abgehen.

Die „Agenzia Stefani“ meldet ferner aus Adagahamod: Boten des italienischen Unterhändlers Felletti berichten, Felletti habe am 20. Januar mit Rasal eine Unterredung welche noch fortbancierte, als sie mittags das spanische Lager verließen. — Rasal kauft bekräftigt, daß am Sonntag kein Schuß bei Malakka gefallen ist. Ein Kalar, welcher am 18. Januar abends bei Malakka verließ, berichtet, Galliano habe Wasser mit Wein an die Soldaten vertheilt. — Der abessinische Prinz Gugla ist in Adagahamod eingetroffen und vom General Baratieri mit allen Ehren empfangen worden. Baratieri wies dem Prinzen ein Quartier neben dem Hauptquartier an.

Der, allerdings nicht durch große Javelanzigkeit seiner Nachrichten bekannte Pariser „Figaro“ weis dagegen heute zu melden, daß König Ronelli am letzten Sonntag das Fort Malakka im Sturm genommen habe. Ras politischer Schaden halte die italienische Regierung diese Nachricht noch geheim. (Die Nachricht klingt schon im Zusammenhang mit obigen Meldungen, sehr unwahrscheinlich.)

England.

London, 22. Jan. Der erste Lord der Admiralität, Goschen, hielt gestern bei Gelegenheit eines unkonventionellen Banketts im East End eine Rede. Er legte Nachdruck auf die schnelle Ausrüstung des fliegenden Geschwaders und erklärte, das Geschwader hätte keine verfehlte Ordre gehabt, sondern es sollte nur für jedes Vorkommniß bereitstehen. Auch wäre mit der Indienststellung des Geschwaders keine Drohung gegen irgend ein Land beabsichtigt gewesen.

London, 22. Januar. Prinz Heinrich von Battenberg ist am Bord des Kreuzers „Blonde“ am 20. d. M. 9 Uhr abends infolge eines Fieberanfalls gestorben. Das Schiff kehrte alsbald nach Sierra Leone zurück. — Die Königin empfing die Nachricht von dem Tode des Prinzen während des Frühstückes. Obwohl sehr erschüttert, übernahm die Monarchin es dennoch, die traurige Kunde in schonender Weise der Prinzessin Beatrice mitzutheilen.

London, 22. Januar. Der „Glasgow Mail“ zufolge ist der Schiffsbauerlohnstreik am Clyde und in Belfast beendet. Der Arbeiterlohnstreik in London beschloß, die in Erwägung stehenden Bedingungen anzunehmen. Die Arbeiter in Belfast sind angewiesen worden, die Arbeit sofort wieder aufzunehmen.

Glasgow, 22. Januar. Der Ausstand der Schiffsbauerarbeiter ist beigelegt worden.

Spanien.

Petersburg, 22. Januar. Der gestrige Empfang in den feilich geschmückten Räumen der deutschen Botschaft nahm einen sehr glänzenden Verlauf. Alle Minister mit ihren Damen, die gesammts Hofgesellschaft, viele Generale und das ganze diplomatische Korps waren erschienen, um sich dem Fürsten und der Fürstin Radolin vorstellen zu lassen. Mit der Vorstellung waren die beiden Bremonontenmeister Fürst Urasoff und Jurewicz beauftragt worden.

Ägypten.

Konstantinopel, 22. Januar. Mit der Entlassung von 35 mobilen Redibattalionen beim 1., 3. und 4. Korps ist begonnen worden. Es verbleiben noch 128 mobile Battalione beim 1., 3., 4. und 5. Korps; diese werden jedoch auf eine Stärke von 400 Mann herabgesetzt.

Amerika.

New-York, 22. Januar. Die Blätter veröffentlichen eine Depesche aus Caracas, demzufolge Deutschland an Venezuela eine Note gerichtet hat, in welcher es energisch die Zahlung der Eisenbahnschuld fordert.

Aus Sachsen.

Dresden, 22. Januar. In gestriger Sitzung der zweiten Kammer sprach Präsident, geh. Hofrath Ackermann, vor Eintritt in die Tagesordnung im Auftrage Sr. Majestät des Königs der Kammer den Dank Sr. Majestät für die zum 18. Januar überbrachten Glückwünsche aus. Die Kammer bewilligte alsdann die Titel 14, 15, 31, 37, 16 und 18 des außerordentlichen Staatshaushalts, Erweiterung der Bahnhöfe Werbau und Wittweida, Umgestaltung der Haltestelle Ammritz, Verbesserung der Siltörverlehdanlagen in Deutschhörn, Gumbdewerf für die künftige Bahnhofsverlängerung in Zschu und Gumbdewerf in Gera-Porten betreffend. Abg. Leibmann sprach seinen Dank aus für die Bewilligung der Mittel zur Bahnhofsverlängerung Werbau, Abg. Herluth empfahl bei der Erweiterung des Bahnhofs Werbau auf eine zu erbauende Linie Wittweida-Burgstädt Rücksicht zu nehmen. — Nächste Sitzung morgen.

Die Beschwerde- und Petitions-Deputation der zweiten Kammer hat folgenden Antrag eingebracht: Die Petition des Polizei-Registrators Wellner in Schwarzberg und Gnositz, Uebertragung des Schullohn aruch auf Staatskosten betreffend, auf sich beruhen zu lassen.

Dresden, 22. Jan. Aus verschiedenen Theilen des Landes gingen bei der 2. Kammer bis jetzt 17 Proteste gegen die beabsichtigte Änderung des Wahlgesetzes ein. Dieselben werden zur Entschädigung der Kammer gebracht, wenn das kgl. Dret über diesen Punkt zur Berathung gestellt wird.

Bei dem vorausichtlich anfangs des kommenden Monats stattfindenden mehrtägigen Besuche Sr. Maj. des Königs Albert in Leipzig wird auch eine Paradeaufführung der Gar-nison auf dem Augustusplatz abgehalten werden. Borgelesen ist ein Besuch der Festbühnenarbeit von Gustav Freytag.

Die Leipziger Zeitung schreibt: Mit Bezug auf die in einem hiesigen Locallblatt gebrachte Nachricht, daß Sr. kgl. Hoheit der Prinz Friedrich August demnächst ein höheres militärisches Commando in Leipzig erhalten und demnach seinen Wohnsitz nach Leipzig verlegen würde, sind wir in der Lage mitzutheilen, daß diese Nachricht sicherem Vernehmen nach eine unbegründete ist.

Herr Oberlehrer A. Seifert in Leipzig, der Geschäftsführer der national-liberalen Partei für das Königreich Sachsen, ist nach kurzem Krankenlager in der Nacht vom Sonntag zum Montag gestorben. Der Verbländene genoh wegen seiner persönlichen Eigenschaften allgemeine Beileidtheit.

Die Eisgöllen, welche sich auf den Flüssen verhalten haben, sind immer ein willkommenes Spielzeug waghalsiger Knaben. Wie gefährlich dieses Spielzeug aber ist, lehrt erneut ein bedauerlicher Unglücksfall, der sich am Montag mittag auf der Waibe bei Döbelitz zugetragen hat. Auf dem Heimwege von der Schule ging der achtjährige Stiefsohn des in der Waldheimer Straße wohnenden Fabrikarbeiters Knorr in Holz-pantoffeln und mit dem Schalranzen auf das in Schollen zerstückelte Eis. Er glitt von einer Scholle ab und versank unter der Eisdecke im Wasser. Sofort wurden Rettungs-

versuche gemacht, doch erwiesen sich diese als vergeblich. — Herr Ritter Franz Otto Franke in Wiesbaden, Ehrenbürger der Stadt Pagan, hat, nachdem er schon wiederholt durch würdige Bienenarbeiten seinen hochlichen Sinn und die Anhänglichkeit an seine Vaterstadt Pagan bezeugt, neuerdings wieder einen hervorragenden Beweis seiner Hingebung zu dortigen Gemeinwesen geliefert. Er hat ein Capital von 40,000 R. gestiftet mit der Bestimmung, daß 10,000 Mark der Reichsgemeinde Pagan für die Renovation der Laurentius-Kirche und 30,000 Mark der Stadtgemeinde Pagan zur Verwendung der Ereignisse nach gewissenhaftem Ermessen der städtischen Vertretung zufallen sollen. — Nächsten Sonnabend findet in Rößwitz die offizielle Uebergabe der von der Stadtgemeinde Rößwitz für die deutsche Schloßerschule neu erbauten Werkstätten, mit Abtheilung für Elektrotechnik, an das Direktorat der Anstalt statt. Am Abende desselben Tages wird dort bei elektrischer Beleuchtung ein Kommerz veranstaltet, der zugleich der Geburtsstagsfeier Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II. gilt. Am Sonntag ist dem Publikum die Besichtigung der Räumlichkeiten, welche nochmals dazu elektrisch beleuchtet werden, gestattet. — Eine Aktiengesellschaft Baumwollspinnerei in Zwicken mit einem Capital von einer Million Mark konstituirte sich dortselbst. Die Gründer sind die Herren: Kommerzienrath Schön in Werbau, Dresdner Bank in Dresden, Eduard Dix in Werbau, Paul Steinegger in Wittweida, Alfred Schön in Zwicken. Zum Vorstand wurde Herr Bruno Dix ernannt; den ersten Aufsichtsrath bilden die Herren: Kommerzienrath Schön, Konrad Krenitz und Eduard Dix. — Auf einer Privatlokalbahn in Zwicken entstand am Dienstag infolge des überaus starken Nebels ein Zusammenstoß zweier Lokomotiven, welche nicht unerheblich beschädigt wurden. Das Personal wurde von den Maschinen geschleudert, aber nicht verletzt. — Am Dienstag Abend wurde der Handelsmann Thun aus Schöbitz in Zwicken von einem elektrischen Bahnwagen überfahren und lebensgefährlich verletzt. Der Nebel war so dicht, daß der Vorangelaufene den Wagen nicht bemerkt hatte. Die Achtungssignale hatte er überhört. — Nachdem die Ergebnisse der vögländischen Perlen-fischerrei an das kgl. Forstrentamt zu Auerbach abgeliefert worden sind, ist mitzuthellen, daß im Jahre 1895 der Fang 1893 insgesammt 55 und 1894 gar nur 13 Perlen erbeutet wurden, Lomen diesmal 68 Perlen zur Ablieferung, nämlich 21 helle, 22 halbhelle und 25 verdorbene. Die verschiedenen Bäche, welche zwischen Aros und Plauen in die weiße Elster münden, liefern neuerdings mehr und bessere Perlen als die Elster, und wenn der Wasserstand in diesen Bächen fort-dauernd ein hoher ist, so steht zu erwarten, daß die Perlen-ernte des Jahres 1896 eine noch bessere werden wird.

Certliche Angelegenheiten.

Änderungen im Reg der Stadt-Fernsprecheinrichtung in Aue (Ergeb.). In Befall ist gekommen: Unter Nr. 48 Dietz, Wilhelm und Co. in Aue. Neu angeschlossen ist: Unter Nr. 48 Traugott Dalsner in Aue (Ergeb.) Markt-gasse Nr. 96 C.

Eisenst. Der Frage wegen Erbauung einer Eisenbahn Eibenrod-Rixberg will der Stadtrath hierseits wieder näher treten, nachdem feststeht, daß dieses Projekt von maßgebender Seite unterstützt wird und Aussicht vorhanden ist, daß Rixberg mit Reichenbach verbunden wird.

Eisenbahn Carlshad-Johanngeorgenstadt. Seitens der österreichischen Regierung ist, wie schon gemeldet, die Concessionsurkunde zum Baas und Betriebe einer als Hauptbahn zweiten Ranges auszuführenden Locomotiv-eisenbahn von dem in Carlshad zu schaffenden Centralbahnhofe aus und nächst den Donitzer Bränden der Stadtgemeinde Carlshad über Alt- und Reurohlan, dann unter Mitbenutzung einer Theilstr.: der bestehenden Staatsbahnlinie Thobau-Rendel über Bärigen und Platten an die Reichgränze in der Richtung gegen Johanngeorgenstadt mit einer Verbindungs-linie zu der bestehenden Station Carlshad der Poststrecke Eisenbahn erteilt worden. Rücksichtlich des Anschlusses der conc. sionierten Bahnlinie an das sächsische Eisenbahnnetz, dann rücksichtlich des Betriebsdienstes auf der Anschlussstrecke und in der gemeinschaftlichen Bahnhofstation Johanngeorgenstadt haben die in dem Staatsvertrage vom 5. Mai 1884 enthaltenen, sowie die mit der königlich sächsischen Staats-regierung etwa noch zu vereinbarenden einschlägigen Bestimmungen zu gelten. Für die in Rede stehende Eisenbahn wird vom Staate die Garantie eines jährlichen Reinertrages gewährt, welches der vierprozentigen Verzinsung nach der Tilgungsquote des zum Zwecke der Guldbeschaffung bei der Landesbank des Königreichs Böhmen aufzunehmenden, binnen 76 Jahren zu tilgenden Anlehens im Nominalbetrage von 2 830 000 fl. 5 B. Noten gleichkommt, so zwar, daß, wenn das jährliche Reinerträgniß den garantierten Betrag nicht erreichen sollte, das Fehlende von der Staatsverwaltung zu ergänzen sein wird. Das garantierte jährliche Reinerträgniß wird für die Zeit von der Betriebsöffnung bis zum Ablaufe des 76. Jahres der Concessionsdauer mit dem Nominalbetrage von 119,318 fl. festgesetzt. Der Bau der genannten Eisenbahn ist ebenfalls zu beginnen und binnen längstens 2 1/2 Jahren zu vollenden.

Bermischtes.

Der städtige Berliner Rechtsanwalt Dr. Fritz Friedmann wurde durch den Ehrengerichtshof in Leipzig von der Rechtsanwaltschaft ausgeschlossen. — Reiringen (Kanton Bern) 22. Januar. Gestern wurden in Guntannen (Hochthal) drei Geheulen 5 Männer von einer Lawine verschüttet. Drei sind todt, einer ist schwer verletzt, einer gerettet.

Wetterbericht vom 22. u. 23. Januar 8 Uhr morgens.

Stationen-Namen	Barometerrand	Wetter	Temper. nach Cels.	Windrichtung
Wittergäu-chen König-Albertstraße	736 mm	Berka-becklich.	- 6 °	W.
Auo-Zella	736 "	"	- 0, °	N.-W.

Dresden, 22. Jan. Rous des österreichischen Bundes-Salomonen: Nr. 167.90

Expediton, Druck und Verlag von C. R. Körner in Schöneberg. Verantwortlicher Redacteur C. Hüker in Schöneberg.

Geflügel-Ausstellung des Geflügelzüchter-Vereins zu Neustädtel, verbunden mit Prämierung und Verloofung, als den 26. u. 27. Jan. im Carlshader Haus

Das auszustellende Geflügel muß bis zum 24. Jan. bei Herrn Lehrer Frey argemeldet, (auch von Vereinsmitgliedern) und am 25. Jan. bis Abends 7 Uhr im Carlshader Haus abgegeben sein. Für Nichtmitglieder wird als Stand- und Futtergeld für ein Stammhühner 50 Pfg. und für ein Paar Tauben 20 Pfg. erhoben.
Am Montag von Nachmittag 5 Uhr an findet die Verloofung statt. Freunde und Gönner werden hierzu freundlichst eingeladen.
Der Vorsitzende Emil Rohner.

Gasthaus zur Sonne, Schwarzenberg.

Sonnabend, Sonntag und Montag, den 25., 26. und 27. Januar

Ausschank von Bockbier.

Sonnabend Pilschweinstkochen mit Röhren.
Montag saure Flecke.
Es ladet dazu freundlichst ein
Arwin Zein.

Bockbierfest

Sonnabend, Sonntag und Montag, als den 25., 26. und 27. Januar, wozu ergebenst einladet
Dreihansen. Emil Ringel.

Restauration zur Bahnhofstraße in Lauter.

Morgen Sonnabend, Sonntag und Montag, als den 25., 26. und 27. d. Mis.

Bockbierfest.

Hierzu ladet freundlichst ein
Wehrmann.

Gasthof z. Linde, O.-Affalter.

Zu meinem am Sonntag, den 26. Januar a. c. stattfindenden

Karpfenschmaus

besuche ich mich hierdurch alle Freunde und Gönner ergebenst einzuladen.
Hochachtungsvoll
Paul Langer.

Gasthof Dreihansen.

Nächsten Sonnabend, Sonntag und Montag halte ich mein diesjähriges

Bockbierfest

ab. Am Sonntag findet öffentliche Tanzmusik statt. Hierzu ladet ergebenst ein
E. Wendler.

Restaurant Reichshalle Aue.

Nächsten Sonnabend, Sonntag und Montag, als den 25., 26. und 27. Januar

Ausschank von ff. Bock-Bier.

Für Unterhaltung ist bestens gesorgt.
Montag Schlagschokolade, Vormittag Weißfleisch, Abends Schweinstkochen mit Röhren. Hierzu ladet freundlichst ein
August Dreischneider.

Lein's Restaurant, Aue.

Nächsten Sonnabend, Sonntag und Montag, den 25., 26. und 27. Januar

Ausschank von hochfeinem Bock-Bier.

Sonnabend saure Flecke und Montag Schweinstkochen mit Röhren. Hierzu ladet freundlichst ein
Oskar Zein.

August Fickel's Restauration, Bernsbach.

Nächsten Sonnabend, den 25. d. M., Abends Weißfleisch, wozu freundlichst einladet
August Fickel.

Bockbiermützen

in reicher Auswahl bei
Carl Deha, Aue.

Offertire zur bevorstehenden Pfannenkuchen-Bäckerei

hochfeines Marmelade in 3 Sorten, (zum Versandt in Emern von 25 Pfund Inhalt).
3 Sorten feine Fette und Butter zum Boden.
Gleichzeitig empfehle ich
Paßflaumen u. s.,
à Pfund 25 und 30 Pfg.,
Bretzel-Beeren in Zucker,
à Pfund 30 Pfg.
Hochachtungsvoll
Aue. Paul Klöppel.

Telephon-Ausschank 46.

Pauline Ulrich-Gastspiele.

Am 31. Jan. und 1. Febr. in Aue (Hotel zum Engel)
Am 3. und 4. Februar in Schneeberg (Hotel 3. Sonne)

Ein Rohrstock mit Hirschhorngriff ist vom Bindergarten bis Schöf. Hof in Schwarzenberg verloren worden. Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben im Schöf. Hof gegen Belohnung abzugeben.

Empfehle mein Atelier für schmerzloses Einsetzen künstl. Zähne nach neuestem Systeme ohne die schweren und unangenehmen Kautschukplatten, sondern in Gold-, Silberplatten und anderen Metallen, sehr angenehmes leicht und dauerhaftes Tragen. Ganz neu! Ganz neu!

Zahnbrücken u. Zahnkronen

(ohne Gummiplatte) ist entschieden das Beste u. Bequemste, was auf dem zahnärztlichen Gebiete existiert, ganz leicht und nicht färbend, man kann sofort damit sprechen und hinterläßt keinen ablenkenden Geruch wie bei Kautschukplatten.
Zähne nur in prima Qualität von A 3.00 an unter Garantie für absolutes Passen und unbedingter Brauchbarkeit zum Beißen. Raue alle Zahnbedürfnisse darauf aufmerksam, diese nicht mit den vielfach angepriesenen minderwertigen 2 Kl. Zähnen zu vergleichen, da Letztere aus einer ganz leichtspringenden Masse hergestellt sind.

Nichtbemittelten Abzahlungen gerne gestattet. Umarbeitungen nicht postender Schiffe, Reparaturen prompt und billig innerhalb 2 Stunden.

Emil Poeppel, Zahnkünstler, Jelle-Aue, Bohndorfer-Str.
August Poeppel, Zahnkünstler, Jelle-Aue, Bohndorfer-Str.

Für Damen weibliche Bedienung. Ungentlicher Umgang!

Zur Aufklärung.

Die von mir angebotenen Zähne à Stück 2 Mark ist dieselbe Qualität, welche anderwärts für 3 Mark empfohlen wird (ist engl. und amerikanisches Fabrikat), wofür ich die weitgehendste Garantie übernehme.

Emil Richter, Zahnkünstler, Schwarzenberg.

Ein starker Transport ost- friesländer schwerer Kühe u. Kalben, hochtragend und mit Rälbern, stehen von Sonntag, den 26. Januar an zum Verkauf bei Heinrich Köbel in Zwidau i. S., Hermannstraße 7. am Bühof.

Nicht annähernd erreicht von irgend einem neuen Klammereitel ist in ihrem notorisch unvergleichlichen Wirkungen f. d. Hautpflege und gegen alle Santureinwirkungen und Ausschläge nur die altbewährte Original-Theerschwefel-Seife Mark: Treierl mit Erdbeere und Kreuz von Berg- mann & Cie. Berlin N.W. v. Jelit. a. M. Vorr. 50 P. pr. St. bei Erler u. Cie., Drogerie in Aue. Herrn. Werner, Drogerie in Schwarzenberg.

Ca. 50 Str. gut eingebrachtes Wiesen- u. Ackerheu zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre A. B. 100 an die Exp. d. Bl. in Schneeberg erbeten.

Hausverkauf.

Veränderungshalber verkaufe ich mein in Böhla neuverbautes Wohnhaus.
Arthur Kraus.

Haus u. Grundstücks-Verkauf.

Wohltätige schöne Wohnhäuser inmitten Schneebergs hat unter günstigen Bedingungen zu verkaufen; das 1. Wohnhaus in Dörschlema und ein Bauergut in Weibsdorf mit 14 Acker Feld und Wiese, ebenfalls unter günstigen Bedingungen, ist zu verkaufen beauftragt und erfolgt in 3 Lieferungen alles Nähere bei
E. S. Gläser, Schneeberg.

Zu verkaufen 1 Zugpferd (brauner ohne Abzeichen) auch im Feld gut gehend, nebst Geschir und Schlitten. Sächsischer Hof Wolfsgrün.

Tüchtige Schwarzblechklempner werden angenommen bei F. A. Gehlert, Emailir- und Stanzwerk Schwarzenberg.

Den Herren Bewerbern unter H. S. 400 zur Nachricht, daß die Stelle besetzt ist.

Herzlichen Dank.

Zur 25jährigen Gedankfeier der Wiederrichtung des Deutschen Reiches bereitete uns, ja der ganzen Gemeinde, unser Gemeindevorstand Herr Albert Lange einen genussreichen Abend, wofür wir ihm auch an dieser Stelle herzlichst danken. Dieser Dank gebührt auch Herrn Lehrer Jahn, welcher durch Deklamationen und Gesänge der Schulkinder den ganzen Abend würzte, ja Dank Allen, welche durch Spenden und Bemühungen zur Verschönerung der Feierlichkeit beigetragen haben.
Auerhammer, den 21. Januar 1896.

G. Schaarschmidt und zugleich im Namen der Kombattanten von Auerhammer.

Generalversammlung der Kreuzbrüder vom Stammtisch Nr. 260 zu Aue!

Sonnabend, den 25. Januar d. J. Abends 7,9 Uhr in unserer Burg.

Tagesordnung: Jahresbericht, Rechenschaftsbericht, Neuwahl und sonstige Stammtisch-Angelegenheiten.
Alle Kreuzbrüder ladet hierdurch zur reellen Theilnahme freundlichst ein
das Präsidium.
Otto Reubert.

Schießhaus Grünhain.

Nächsten Sonntag, den 26. Januar halte ich meinen

Einzugschmaus, verbunden mit öffentlicher Ballmusik, ab. wozu ergebenst einladet Albin Baska.

Gasthof zum Lamm, Bernsbach. Vorläufige Anzeige.

Sonnabend, Sonntag und Montag, den 1., 2. und 3. Februar halte ich mein diesjähriges Bockbierfest ab.
Albin Fickel.

Allgem. Turnverein Aue.

Sonnabend, den 1. Februar, abends halb 9 Uhr
Generalversammlung.

Die Tagesordnung ist durch Anschlag in der Turnhalle bekannt gemacht. Anträge sind wenigstens 3 Tage vor der Versammlung schriftlich beim Vorsitzenden einzureichen.

Kgl. Sächs. Militärverein Zelle.

Zu Ehren des Geburtstages Sr. Majestät des Deutschen Kaisers wird Montag, den 27. d. M., von abends 8 Uhr an in der Gaststube der „Bauhofs-Cafe“ eine

öffentliche Feier, verbunden mit gleichzeitiger Monatsversammlung, abgehalten werden. Die geehrten Kameraden, sowie alle patriotisch gesinnten Männer werden hierdurch dazu ergebenst eingeladen. Der Vorstand.

Tanz - Unterricht.

Der Beginn meines neuen Lehr-Curses für Schneeberg und Umgegend erfolgt Dienstag, den 28. d. M., von abends 8-9 Uhr für Damen, 9-10 Uhr für Herren im Saale zur „Stadt Leipzig“. Noch weitere vorherige Anmeldungen bitte ich bis Sonntag, den 26. d. M., von Nachmittag 2-4 Uhr im obigen Lokal gültig bei mir bewirken zu wollen.
Hochachtungsvoll
Paul Gerber,
Lehrer der höheren Tanztunst.

Buchbinder, 21 Jahre alt, geübter Kunden- und Parthiearbeiter sucht per sofort Stellung, am liebsten im Erzgebirge, gleichviel ob in einer Buchhandlung oder Papierfabrik. Gest. Off. erbeten unter B. S. postlagernd Weitz.

Einen eigenständigen, tätigen Sticker für Schiffchen, sowie fleißige Aufpasserin und Fäblerin sucht zu gutem Lohn Joh. Friedr. Gerber, Bengenfeld i. S.

Appreteur - Gesuch.

Für eine Bleicherei und Appreteur-Anstalt von baumwollenen Gewandstoffen wird ein mit der Auskränzung vertrauter Obermeister zum Antritt per 1. April cr. gesucht.
Offerten unter „A. S.“ sind in der Expedition dieses Blattes in Schneeberg niederzuliegen.

Einige tüchtige Klempner finden dauernde und gutlohnende Beschäftigung bei Ernst Hecker, Aue.

Junge Burischen

im Alter von 14-16 Jahren finden zum Abtragen von Flaschen bei einem gegenwärtigen Stundenlohn von 14 Pfennig, ergiebt einen Wochenverdienst von A. 9.24, sofort dauernde Arbeit.

Glasfabrik Dresden, Freibergstr. 91.



Stadt Leipzig, Schneeberg.

Vorläufige Anzeige.
Dienstag, den 4. Februar a. c.
Grosser öffentl. Volks-Maskenball.



Hotel Deutsches Haus, Lössnitz.

Donnerstag, den 30. Januar d. J.
grosser öffentl.

Volks-Maskenball.

Grossartige Dekoration.



Während der Maskerade ununterbrochen Concert von 3 Musikchören, im kleinen Saal Kapelle, im großen Saale Schützenkapelle und Köhners Stadt Musikchor.
10 Uhr große Wein-Volouaise (Wein gratis).
11 Uhr Demaskierung nach Belieben.
Die 6 besten Masken werden prämiirt, sowie auch zwei von den originellsten.
Der Zutritt ist nur in Masken- oder Ball-Kleidung mit Gesichtsmaske gestattet.
Bestellungen auf Masken nimmt Unterzeichneter entgegen.
Eintrittskarten für Damen 75 Pfennige, für Herren 1 Mark.
Von Mittwoch, den 29. Januar an steht eine große Auswahl von Maskengarderobe bei mir zur Verfügung.
Hierzu ladet ergebenst ein

Louis Seidel.

Königl. Sächs. Militärverein



Aue.
Sonntag, d. 26. Jan., abends 7 Uhr, zur Vereiner von Kaisers Geburtstag
Concert und Ball
im Bürgergarten,
der Gesamtverband.
Wozu die Mitglieder kameradschaftlich einladet
Orden und Vereinszeichen sind anzulegen.

CONCERT

von
Fräulein **Martha Remmert**,
Hof-Pianistin aus Berlin und
Fräulein **Elisabeth Gerasch**,
Concert-Sängerin aus Berlin.

Sonntag, den 26. Januar 1/8 Uhr,
in dem gütigst überlassenen oberen Saale des Casino zu Schneeberg.
Einzelbillets 2 Mark, für Familien à 1 Mark 50 Pfg., Schülerbillets à 50 Pfg., zu haben in Goedsche's Buchhandlung (Karl Schmeil) und bei Herrn Schneidermeister Gerasch.
An der Kasse erhöhte Preise: 3 Mark, 2 Mark, 75 Pfg.

Fett- und Rindvieh-Verkauf.

Von heute Freitag Mittag an stehen hauptsächlich Rinder, sowie mehrere Kühe, worunter die Kälber stehen, und einige starke Zugschweine zum Verkauf bei
H. Mehlhorn, Aue.
Auch stehen daselbst sehr gute Landfische zum Verkauf.

Bockbierfest,

Sonntags, Sonntag und Montag, den 25., 26. und 27. Januar.
Sonntags Vorm. Weißfleisch, Abends Schweinsbraten mit Klößen. Für musikalische Unterhaltung ist gesorgt und lade hierzu freundlichst ein
Hermann Reel, Ueberau.

Bockbierfest,

Sonntags, Sonntag und Montag, den 25., 26. und 27. Januar in
Förster's Restauration, Oberschlema.

Tunnel Zelle.

Heute Freitag Schlachtfest, Vormittag Weißfleisch, Abends Schweinsbraten mit Klößen, wozu freundlichst einladet
Amalie verw. Schreiber.

Ein Schmiedelehrling

findet unter sehr günstigen Bedingungen gutes Unterkommen bei 3 Jahre Lehrzeit ohne Vergelt. Vom 2. Tage ab zahle ich Lohn. Auskunft ertheilt Wagenbauer Schmiedel in Schwarzenberg.
Ed. Runge, Töbels l. S.

Kind-Billa-Verkauf.
Verkaufe meine in Copitz bei Pörsch (Sächs. Schweiz) gelegene hübsch eingerichtete und solid gebaute Billa, bestehend aus E. d., Ober- u. Dachgeschoss mit elektrischer Lichterichtung, Wasserleitung etc. für 22 500 A., feste Verzinsung 4 1/2 % Näheres ertheilt
Dr. Richter, Copitz, a. d. Elbe.

Eine Kochstange und eine Eisenmaschine, für Klempnerarbeiten passend, zu kaufen gesucht. Dieselben können gebraucht sein, müssen sich aber noch in gutem Zustande befinden. Offerten unter F. C. 5 an die Exped. dieses Blattes in Schneeberg erbeten.

Am Sonntag wurde auf dem Wege nach Köhnitz ein dreifaches Korallenarmband verloren. Gegen Belohnung in der Expedition d. Bl. in Aue abzugeben.



Cognac
Lübenwärfel & Co
Comm.-Gesellsch. in Köln
zu Mk 2.- Mk 2,50 Mk 3.- Mk 3,50
pr. Flasche käuflich in:
Schneeberg bei Bernh. Junghans, Grünhain bei Apoth. Ed. Hahn, Lauter l. S. bei C. Aug. Schneider, Zelle b. Aue l. S. bei H. Listner, Aue l. S. bei Carl Baumann's Nachf. in Zschornlau bei Hermann Leistner, in Schwarzenberg bei Reinhard Jacob, in Pöhl bei F. M. Weigel Nachf.

Schlittschuhe, verstellbare Eislaufen zum Umklappen, Rindschlitzen, Fahräder, Stuhlrollen, Waschmaschinen, Wringmaschinen, eigenes bewährtes Fabrikat, große Auswahl, billige Preise empfiehlt **Christ. Teinige, Köhnitz, am Markt 234.**

Frische Heringe zum Broten, auch treffen wäcker frische Schellfische ein bei **C. Engelbrecht, Schneeberg.**

Ein schöner **Zucht-Bulle,** 1 Jahr alt, Sommerhalbes Kreuzung, steht zu verkaufen bei **Louis Göderitz, Gerobach.**

Von einem Rube grauwoleses Strickzeug mit großen Nadeln von der Marktstraße in Aue bis zur Leberschärze verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben bei **Emil Hegemeister, Marktstraße.**

Eine Erkerstube ist zu vermieten bei **Sugo Leichensing, Schneeberg.**

Sticker sucht an 3/4 - Maschine. Antritt sofort oder in 14 Tagen. **Ernst Kuley, Reberschlema.**

Eine Fäblerin wird gesucht im Hochmuth'schen Maschinenhaus. **R. Schubert.**

Danzstunde. Heute Freitag im Saal zur goldenen Sonne in Schneeberg. Anfang punkt 8 Uhr. **Carl Wähmann, Tanzlehrer.**

Watt-Strümpfe und Socken, Watt-Unterhosen empfiehlt **Louis Seidel, Nr. 2**
Ein mittleres Familien-Logis wird per 1. Februar in Schneeberg zu mieten gesucht. Offerten mit Preis-Angabe sub **Nr. 40** an die Expedition dieses Blattes in Schneeberg erbeten.

Lehrlings-Gesuch.
Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, das Barbier- und Friseurgeschäft zu erlernen, kann zu Offertn in die Lehre treten bei **Schneeberg. Alfred Ebert, Friseur.**

Ernst Günther in Schwarzenberg, Obergasse 130, alleiniger Vertreter für Schwarzenberg und Umgebung der sächs. Geschäftsbücher-Fabrik (F. W. Kaiser) in Plauen i. S., empfiehlt sein neu assortirtes Lager von Geschäfts- und Copirbüchern aller Sorten dem geschäftstreibenden Publikum von hier und Umgegend zur gefl. Berücksichtigung.

Hötel Hendel, Schönheiderhammer empfiehlt seine geräumigen Lokalitäten zu Schlittenpartys. Separatzimmer vorhanden. Elektrische Beleuchtung. Telefon-Anschluss. NB. Große Stallung. Hochachtung **Kustav Hendel.**

Für die mir zu Theil gewordene Auszeichnung durch ein werthvolles Gesammt der **Schneider-Zunung** zu Schneeberg sage ich hierdurch meinen innigsten Dank.
Adolph Gerasch, Schneidermeister.

2-3 Schüler, welche zu Otern das Gymnasium besuchen wollen, können in Reußstädt in einem schönen Gartenhause Pension erhalten. Offerten unter **Nr. 46** an die Exped. d. Bl. in Schneeberg erbeten.

Ein junger **Former** findet Beschäftigung in der Eisengießerei von **Emil Stölzel** in Stollberg i. Graebitz.

Ein typische gebrauchte, unbeschädigte **0,5-Biergläser** werden zu kaufen gesucht. Wozu sagt die Exped. dieses Blattes in Aue.

Corsets in großer Auswahl offerirt **Louis Seidel, Aue.**
Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, die **Fleischerei** zu erlernen, kann zu Offertn in die Lehre treten bei **Emil Wählig, Fleischmeister in Aue.**

Ein großes, gutgehaltenes **Materialwaaren-Regal** mit 80 Kästen und eine große **Brückenwaage** ist zu verkaufen bei **Hermann Schäfer** in Köhnitz, Johannist.

Ein Mädchen zur Aufwartung wird gesucht. Zu erfahren bei **C. Beda, Aue.**

Ein Tischler kann Arbeit erhalten bei **Adolf Runge, Tischlermeister in Ebenstod.**

Ein möbl. Zimmer ist an einen anständ. Herrn zu vermieten in Aue, Mittelstraße Nr. 48 T, 1te Etage.
Eine Fäblerin, die mit aufpaßt, wird sofort gesucht bei **Herrn Gustav Spranger** in Schneeberg, im Wohnhaus.

Eine hochtragende **Kalbe** ist zu verkaufen bei **Louis Seidel** in Breitenbrunn.

Für den Inserenten verantwortlich **C. Georgi** in Reußstädt.

Dank.
Burdagelehrt vom Grabe meines guten, unvergesslichen Vaters und Vaters, des Köhnerbermeisters **Christian Friedrich Günther**, sagen wir allen lieben Nachbarn, Freunden und Verwandten für die uns bewiesene wohlthuernde Theilnahme unseren warmsten Dank.
Köhnitz, 19. Jan. 1896.
Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Ein goldener Klemmer verloren von Aue bis Bahnhof Reußstädt. Abzugeben gegen Belohnung im Postamt Bahnhof Reußstädt.

Bäckerinnen finden dauernde Beschäftigung bei **Adolf Michaelis, Schneeberg.**

Einem **Luftpuffer** sucht sofort **Eduard Klein, Schwarzenberg 499.**

Ein junger Mann, welcher Lust hat, **Bäcker** zu werden, kann sofort oder nächste Oftern Unterkommen finden bei **Hob. Trommer, Bäckermeister in Lauter.**

T.-V. Schwarzenberg. Sonntags, d. 25. Januar. **Versammlung.**

Reichshaus Schneeberg. **Beibehalter** schickt: Sticker, Schneider, Rosenthalengasse. **Brandier** schickt: Hansmann Köhnitz, Rosenthalengasse und R. G. l. S., neben der Kaiserne. **Sager** schickt: Sticker, Köhnitz, Dantenhahn, Köhnitz.